



**AgEcon** SEARCH

RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

*No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.*

## WIRTSCHAFTSUMSCHAU

### Entwicklungstendenzen der Weltbevölkerung<sup>1)</sup>

Seit zwei- bis dreihundert Jahren befindet sich die Weltbevölkerung in einer Wachstumsperiode, deren Intensität in der Geschichte der Menschheit ohne Vergleich ist. 1860, etwa 50 Jahre nachdem Malthus seine düsteren Prognosen aufgestellt hatte, lebten auf der Erde 1,25 Mrd. Menschen. Bereits damals war die Weltbevölkerung zwei- bis dreimal größer als zu irgendeiner vorhergehenden Zeit. In den darauf folgenden 90 Jahren hat sich die Bevölkerungszahl erneut verdoppelt. 1950 zählte die Weltbevölkerung 2,5 Mrd. Bereits 1975 wird sie mit großer Wahrscheinlichkeit um weitere 1,25 Mrd. zugenommen haben und das Wachstum zwischen 1975 und dem Jahr 2000 wird von den Vereinten Nationen auf 1,25 Mrd. bei der Annahme einer langsamen Entwicklung, auf 2,5 Mrd. bei mittlerer Entwicklung und auf 3 Mrd. geschätzt, wenn man annimmt, daß die Bevölkerung schnell wächst. Insgesamt werden dann bei mittlerer Entwicklung 6,27 Mrd. Menschen auf der Erde leben.

### Geschätzte Entwicklung der Weltbevölkerung und der Bevölkerungsentwicklung auf den einzelnen Kontinenten<sup>1)</sup> (Mill.)

Jahr	Welt <sup>a)</sup>	Afrika	Nordamerika <sup>b)</sup>	Lateinamerika <sup>c)</sup>	Asien <sup>d)</sup>	Europa einschl. UdSSR	Ozeanien
1900	1 550	120	81	63	857	423	6
1925	1 907	147	126	99	1 020	505	10
1950	2 497	199	168	163	1 380	574	13
1975	3 828	303	240	303	2 210	751	21
2000	6 267	517	312	592	3 870	947	29

<sup>1)</sup> Bei Annahme mittlerer Wachstumsentwicklung. - <sup>2)</sup> Einige der Zahlen sind auf Millionen abgerundet. - <sup>3)</sup> Amerika nördlich von Mexiko. - <sup>4)</sup> Amerika südlich der Vereinigten Staaten. - <sup>5)</sup> Ohne den asiatischen Teil der UdSSR.

Da die einzelnen Länder sich in unterschiedlichen demographischen Entwicklungsstadien befinden, sind gleichzeitig mit dem Wachstum der Weltbevölkerung beträchtliche Verschiebungen im Hinblick auf ihre Verteilung zu erwarten. Sie wiegen in ihrer Bedeutung weit schwerer als der absolute Bevölkerungszuwachs.

### Verteilung der Weltbevölkerung<sup>1)</sup> (vH der Gesamtbevölkerung)

Jahr	Welt	Afrika	Nordamerika <sup>a)</sup>	Lateinamerika <sup>b)</sup>	Asien <sup>c)</sup>	Europa einschl. UdSSR	Ozeanien
1900	100,0	7,7	5,2	4,1	55,3	27,3	0,4
1925	100,0	7,7	6,6	5,2	53,5	26,5	0,5
1950	100,0	8,0	6,7	6,5	55,2	23,0	0,5
1975	100,0	7,9	6,3	7,9	57,7	19,6	0,5
2000	100,0	8,2	5,0	9,4	61,8	15,1	0,5

<sup>1)</sup> Bei Annahme mittlerer Wachstumsentwicklung. - <sup>2)</sup> Amerika nördlich von Mexiko. - <sup>3)</sup> Amerika südlich der Vereinigten Staaten. - <sup>4)</sup> Ohne den asiatischen Teil der UdSSR.

Den stärksten Zuwachs lassen die Länder erwarten, in denen die Sterblichkeit langsam abnimmt, die Fruchtbarkeit aber noch unvermindert hoch bleibt. So hat sich zwischen 1950 und 1955 die Bevölkerung im mitt-

<sup>1)</sup> Die nachfolgenden Zahlen sind entnommen, The Future Growth of World Population. Populations Studies No. 28 der Vereinten Nationen. New York 1958.

leren und tropischen Südamerika sowie in den Ländern Südwestasiens um mehr als 2,5 vH je Jahr vermehrt. In den übrigen Ländern Asiens übertreffen die Zuwachsraten mit 1,4 bis 1,7 vH das Wachstum der europäischen Bevölkerung (etwa 0,8 vH) recht beträchtlich. Wenn auch eine ungebrochene Fortsetzung dieser Entwicklung nicht erwartet werden kann und man annehmen darf, daß die Fruchtbarkeit vor allem in dichtbesiedelten Ländern allmählich abnimmt, so muß man doch damit rechnen, daß sich die Bevölkerung in den Ländern Süd- und Südostasiens zwischen 1950 und dem Jahre 2000 etwa verdreifacht, in Mitteleuropa aber um weniger als 50 vH zunimmt. Der Anteil Europas an der Weltbevölkerung, der 1950 noch 23 vH betrug, wird dann auf 15 vH gefallen sein, derjenige Asiens dagegen von 55 vH im Jahre 1950 auf beinahe 62 vH im Jahre 2000 zugenommen haben.

### Entwicklung der Bevölkerungsdichte in verschiedenen Regionen der Welt bei Annahme schnellen und langsamen Wachstums

Gebiet	Fläche (1000 km <sup>2</sup> )	Bevölkerungsdichte je km <sup>2</sup>		
		1950	1975	2000
Australien und Neuseeland	7 970	1,3	2	2—3
Südafrika	2 840	4,9	8—9	12—18
Pazifische Inseln	585	5,0	9	15
Tropisches Südamerika	13 700	6,2	11—12	18—27
Gemäßigte Zone von Südamerika	4 160	6,5	10	12—14
Mittelafrika	21 600	6,6	9—11	13—21
Nordafrika	5 820	7,3	12—13	19—28
Nordamerika	21 500	7,8	11	13—15
UdSSR	22 300	8,1	12	15—18
Südwestasien	5 550	11	19—21	28—41
Mittelamerika	2 510	14	27—29	44—66
Südostasien	4 490	38	58—62	83—122
Ostasien (o. Japan)	11 500	52	77—83	110—163
Nord- und Westeuropa	2 250	59	66—68	70—83
Karibische Inseln	236	69	106—115	153—223
Südeuropa	1 660	79	95—100	105—129
Mittleres Südasien	5 140	91	132—143	190—280
Mitteleuropa	1 010	130	149—154	158—188
Japan und Ryukyu-Inseln	372	225	296—315	336—427

Die Bevölkerungsdichte wird sich in Japan fast verdoppelt haben und in den bislang wenig entwickelten Ländern Süd- und Südostasiens wird die Bevölkerungsdichte die der hochindustrialisierten Länder Mitteleuropas übertreffen. Die vorstehenden Übersichten zeigen die wichtigsten Entwicklungstendenzen im einzelnen.

Dr. G. Weinschenck, Göttingen

### Die Zugkräfte der Landwirtschaft im Bundesgebiet

Nach den Ermittlungen des Kraftfahrbundesamtes betrug der Schlepperbestand der westdeutschen Landwirtschaft zu Beginn 1959 fast 700 000 Stück; er hat damit den Bestand an Lastkraftwagen im Bereich der Bundesrepublik um etwa 100 000 Stück überflügelt. Der Zugang im Laufe 1958 um 76 000 Schlepper war fast